

Dunkle Materie

In einer Projektstudie ist das CERN in Genf zum Ergebnis gekommen, dass der neue Teilchenbeschleuniger, der Futur Circular Collider «FCC», der als 90,7 km langer kreisrunder Tunnel geplant ist, grundsätzlich machbar ist, wenn man dafür die stolze Summe von rund 15 Milliarden Franken aufbringen kann. Mit diesem Collider sollte es dann möglich sein, über das 2012 entdeckte «Higgs-Teilchen» hinaus noch weitere Teilchen zu entdecken, vielleicht sogar ein Teilchen der sogenannten «dunklen Materie». Bei einer näheren Situationsanalyse kommt man jedoch bald einmal darauf, dass für die Aufspürung von «dunkler Materie» ein derartiges 15-Milliarden-Projekt in keiner Weise erforderlich ist; es reicht für eine solche Expedition völlig, wenn man/frau sich ins sogenannte «Darknet» einloggt. Dort treffen die Dunkelheitssucher/innen jede Menge finsterer Machenschaften, die ohne jede Machbarkeitsstudie ihre düstere Machbarkeit offenbaren. «Dunkle Materie» ist in diesen «Darkrooms» denn auch nicht nur in flüchtigen Teilchen zu finden, sondern knallhart in voller Dröhnung, als Bitcoins, »Shitcoins«, «Schrottcoins», Schwarzgeld, Dunkelschwarzgeld, Stockdunkelschwarzgeld, Ultrastockdunkelschwarzgeld, als Geldwaschsalongeld, Auftragskillergeld, Opiat-, Koks- oder Organhandelgeld, etc. Doch nicht nur dunkle Finanzflüsse, die das «Darknet» - und nach und nach auch das übrige Internet -durchziehen, gedeihen im Schutz der Dunkelheit. Auch all die sonstigen dunklen Grusel-Inhalte, welche die Welt der dunklen Materie ausmachen, nehmen on- und offline mehr und mehr Raum ein, so etwa die zahlreichen Hass-Botschaften, die Weltverschwörungsnarrative, die Gewaltverherrlichungsvideos, die nekrophile Katastrophengeilheit (solange das Unheil andere trifft), die Schredderung jedes Wahrheitsbegriffs, und die völlige Verachtung des menschlichen Mitgefühls als Schwäche, letzteres entsprechend dem Ausspruch von Elon Musk: «Die Empathie ist eine fundamentale Schwäche der westlichen Zivilisation». Spätestens seitdem das kettensägehafte Wüten des selbstherrlichen neuen Autokraten im Weissen Haus eingesetzt hat, wird nun an ganz verschiedenen Orten

dieser Welt immer mehr versucht, die Grenzen des Darknets, und auch sonst alles mögliche, kurz und klein zu sägen, um der überall lauenden «Darkness» noch mehr als bisher freien Lauf zu lassen. Es gibt da und dort eine regelrechte Sucht nach «darkotisierenden» Substanzen und Inhalten, so etwa nach Abschiebelagern für Unerwünschte «on the Darkside of the Moon», nach einer «Werteumkehr um 180 Grad», nach «wohltemperierter Grausamkeit» und nach Einstufung von Andersdenkenden als «auszurottendes Ungeziefer». So haben sich inzwischen auch in Europa verschiedene «Darkness»-Parteien etabliert, darunter die Partei «Alles für Darkness» (AfD), die in der Erforschung der «dunklen Materie» nach dem Motto «learning by doing» erstaunliche Fortschritte machen. Und es ist in diesem Sinne gar nicht erstaunlich, dass die «Kettensäge-Darkies» sich «auf-Teufel-komm-raus» gegen jegliche «Hate-Speech»-Regulierung im Internet sperren. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen erweist sich denn auch das Teilchenbeschleuniger-Projekt des CERN in Genf als völlig überflüssig. Für weitaus weniger Geld lässt sich die «dunkle Materie» in rechtsextremen «Darkrooms» in Europa und Amerika in Echtzeit 1 zu 1 genauestens erforschen. Man muss auch gar keine subatomaren Teilchen mehr aufeinander losschiessen, die dunkle Materie wird umso sichtbarer, je mehr «Darkophile» mit ihrer mentalen Kettensäge unterwegs sind. Um einerseits die Erforschung der dunklen Materie nicht zu behindern und um andererseits das Kettensägemonster nicht zu reizen, hat denn auch unser «Bundesröst» in schlauer Doppelstrategie entschieden, mit einer gesetzlichen Regulierung des Internets vorerst noch zuzuwarten. Gegen Online-Hass bleibt somit die «Schweiz Vorerst Passiv».

Christof Brassel, 25.04.2025